

Die Philosophie
des
Grafen von Shaftesbury

nebst
Einleitung und Kritik
über das
Verhältniss der Religion zur Philosophie und der Philosophie zur Wissenschaft

von
Dr. Gideon Spicker,
Privatdocent an der Universität Freiburg.

Verachte nur Vernunft und Wissenschaft
Des Menschen allerhöchste Kraft,
So hab ich dich schon unbedingt. —

Mephistopheles.



Freiburg i. B.
Verlag von Carl Troemer.
1872.

Die
Philosophie des Grafen von Shaftesbury

Die Philosophie
des
Grafen von Shaftesbury

nebst
Einleitung und Kritik

über das
Verhältniss der Religion zur Philosophie und der Philosophie zur Wissenschaft

von

Dr. Gideon Spicker,
Privatdocent an der Universität Freiburg.



Verachte nur Vernunft und Wissenschaft,
Des Menschen allerhöchste Kraft,
So hab ich dich schon unbedingt. —

Mephistopheles.



Freiburg i. B.
Verlag von Carl Troemer.
1872.

Vorrede.

Indem ich diese Arbeit mit der Vorrede beschliesse, kommt mir nun auch der scrupulöse Gedanke, wer denn wohl dieses Buch lesen werde. Und da kann ich mir nur dreierlei Leser denken: Laien, Gottesgelahrte und Philosophen. Von Seite der Laien wird mir Aergerniss, von Seite der Theologie Gehässigkeit und von Seite der Wissenschaft Breite zum Vorwurf gemacht werden. Als Mensch, Christ und Philosoph möchte ich, wenn das überhaupt möglich ist, allen gerecht werden. Ich möchte niemand seinen Glauben und seine Kirche rauben, möchte der Wahrheit nichts vergeben, möchte alle glücklich wissen. Liebe zur Menschheit und Liebe zur Wahrheit, das höchste was der Mensch suchen und finden kann, haben mich trotz aller Ironie und Bitterkeit, die da und dort etwa zum Vorschein kommt, im tiefsten Grund des Herzens beseelt. Mir ist jede Ueberzeugung heilig. Denn da es nichts höheres für den Menschen gibt und mit ihr alles, selbst das an sich Göttlichste, steht oder fällt, so wäre es ein wahrer Raub an der Glückseligkeit, wollte

man sie jemand ohne die triftigsten und wichtigsten Gründe untergraben. Da ich aber ein Mensch bin wie Du, lieber Leser! und mir meine philosophische Ueberzeugung ebenso heilig ist wie Dir allenfalls Deine religiöse, so solltest Du mit mir dieselbe Nachsicht haben, auch wenn ich, trotz meiner Hochachtung vor Deiner Ueberzeugung, dennoch einen eigenen und zwar ganz entgegengesetzten Weg einschlage. Ist desshalb Deine Ueberzeugung nicht schon etwas locker geworden; hängst Du noch mit voller Seele an Deinen kindlichen Jugendanschauungen, dann rathe ich Dir aus wahrer Menschenliebe: Kehr um! Folge mir nicht weiter oder Du bist verloren. Greife nicht lüstern nach dem Baume der Erkenntniss! Denn sobald Du davon issest, möchte Deine Ueberzeugung sterben; der angeborenen Farbe der Entschliessung könnte des Gedankens Blässe angekränkelt werden; Du möchtest gewahr werden, wie nackt Du seiest und alle Feigenblätter wären nicht im Stande, Dir Deine philosophische Unschuld wieder zurückzugeben; die paradiesische Welt Deiner Vorstellungen würde sich in einen Acker des Fluchs verwandeln; statt Dich auf dem weichen Pfühl der göttlichen Gnade seliglich durchs Leben schaukeln zu lassen, würdest Du darauf angewiesen, im Schweisse die Dornen des Zweifels und das Unkraut mancher Verirrung auszurotten. Ist Dir desshalb an Deiner überkommenen Ueberzeugung etwas gelegen, so halte ein; kehr um! Willst Du es aber versuchen auf